



Stolz auf die geleistete Arbeit: Das Stifterforum tagte im Gemeindehaus der Neustädter Kirche.

Foto: privat/nh

Viel Geld für die Region

Bürgerstiftung Werra-Meißner zieht Bilanz – Stiftungskapital derzeit fast 100 000 Euro

ESCHWEGE. Bei 13 Projekten in der Region half sie finanziell weiter: die Bürgerstiftung Werra-Meißner. „Wir sind stolz auf die geleistete Arbeit“, betonte Vorstandsvorsitzende Ursula Baumgärtel-Blaschke beim diesjährigen Stifterforum. Es tagte im Gemeindehaus der Neustädter Kirche.

Etwas mehr als 11 000 Euro flossen in verschiedene Projekte. Unter anderem ging das Geld in die Ausbildung ehrenamtlicher Mitglieder der Hospizgruppe Hessisch Lichtenau, an das Projekt „Elternsein auf Probe“ der Arbeiterwohlfahrt (Kreisverband Eschwege) sowie die Fachstelle für Suchthilfe und Prävention des Diakonischen Werkes Eschwege. Insgesamt reiche das Stif-

tungskapital derzeit an 100 000 Euro heran, erklärte Vorstandsmitglied Otto Frank.

„Wir haben uns das Ziel gesetzt, gemeinsam etwas für die Region zu tun“, bilanzierte Baumgärtel-Blaschke. „Das ist uns gelungen.“ Sie dankte allen Stifterinnen, Stiftern und dem Stiftungsrat herzlich für ihre ehrenamtliche Arbeit. Die Vorstandsvorsitzende: „Auch in der Zukunft werden wir den Gedanken des bürgerlichen Engagements in die Bevölkerung tragen.“

Vorstandsmitglied Gudrun Lang berichtete über Veranstaltungen, die auf die Arbeit der Bürgerstiftung aufmerksam machen und dabei Gewinn erzielen sollten. „Auch die Prominenz hat Kaffee ge-

kocht“, erinnerte sie sich an den Auftritt beim Werra-Meißner-Tag 2007 sowie den Aktionstag „Bündnis für Familie“. Anlässlich einer Benefizveranstaltung der Bürgerstiftung gaben die Künstler Sabine Sänger, Stephan Schwartz und Stephan Szász Lesungen. „Das war Kultur für einen guten Zweck“, sagte Gudrun Lang. „Die Künstler verzichteten sogar auf ihre Gage.“

Eine Veranstaltung besonderer Art war der Besuch des Holocaust-Zeitzeugen Otto Schwerdt in der Sparkasse sowie der Anne-Frank-Schule. Er las aus seiner Autobiographie „Als Gott und die Welt schliefen“. Vorstandsmitglied Joachim Tappe berichtete dem Forum: „Er hat bei alledem

seinen Lebensmut nicht verloren. Die Schüler waren ergriffen.“ Die Bürgerstiftung verteilt nun 75 Bücher an 15 Schulen im Kreis, um bei den Schülern das Thema weiter im Bewusstsein zu halten.

„Ich habe Freude am Stiften“, sagte Günter Meißner in seiner Rede zur Übernahme der Treuhänderschaft für die Günter und Ursula Meißner Stiftung durch die Bürgerstiftung. Er stellte klar, dass er sich aus vollem Herzen der Bürgerstiftung anvertraut: „Ich habe einen Treuhänder mit gleichen Zielen gesucht und gefunden.“ Das Ehepaar Günter und Ursula Meißner stammt aus Berlin und feierte während des Stifterforums den 55. Hochzeitstag. (nh/ano)